

Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 3 | Herbst/Winter 2021 | Nr. 169



HOFFNUNG



Impressum

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hans-Jürgen Metzner

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

2700 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

Fotos:

Privat, Regine Cavallo, Dorothea Glaunsinger,
Lucia Gnant, Lena Hupas, Marion Süfling,
Lisa Werner, Natalie Wiesner, unsplash.com

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine
Spende danken wir herzlich!

E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

28. Februar 2022

Kontakt

Pfarramt:

Sekretärin Martina Seeger

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 13 03
pfarramt@kirche-leimen.de

Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 9-11 Uhr,
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

Sekretärin Inge Kolb

Bürozeiten:

Dienstag von 14-18 Uhr

Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel.: 0173 - 6860859
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,
Tel. 0175 - 8344914
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neininger-Röth

Turmgasse 23, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 26 51
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24 - 7 22 51
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

Kirchendiener und Hausmeister:

Achim Bechtel

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder
7 64 58 (Sakristei)
Handy: 0162 - 56 13 110
kirchendiener@kirche-leimen.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute halten Sie das neue Exemplar unseres Gemeindebriefes in Händen. Wie vor einem Jahr sind wir wieder in einer Situation, in der wir nicht wissen, wie der Winter werden wird. Mein Herz wandert in diesen Zeiten sehr oft. Es leidet unter der Ungewissheit. Es wird das zweite Weihnachtsfest unter Corona-Bedingungen. Die Zahlen steigen, die Krankenhausbetten füllen sich und Viele machen sich wieder Sorgen um ihre Lieben, und darum, wie es weitergeht mit dieser

ZU UNSEREM TITELBILD:

Unser Titelbild ist ein Standfoto aus unserem Krippenspiel-Film vom Dezember 2020. Sie können den Film auf unserem YouTube-Kanal sehen: <https://bit.ly/3Ex96vG>

Welt. An was kann man sich festhalten? Welche Gewissheiten können wir haben?

Wenn ich mich in den Strudel meiner Gedanken hineinziehen lasse, dann spüre ich Verzweiflung und frage mich, was das alles für einen Sinn haben soll. Mein Herz wird schwer.

*Wenn dein Herz wandert oder leidet,
bringe es behutsam an seinen Platz zurück
und versetze es sanft in
die Gegenwart unseres Gottes.
Und selbst, wenn du in deinem Leben
nichts getan hast, außer dein Herz
zurückzubringen,
obwohl es jedes Mal wieder fortlief,
nachdem du es zurückgeholt hattest,
dann hast du dein Leben wohl erfüllt.*

Franz von Sales



Die Angst ist wie ein Sog, der mein Herz in die Tiefe zieht. Das weiß Franz von Sales (geboren 1567, Bischof von Genf). Er glaubte eine Zeit lang, dass Gott ihn verdammt hätte. Seine Verzweiflung war so stark, dass er auch körperlich krank wurde. Er überwand seine Krise, indem er sein ganzes Leben Gott anvertraute. Seine Gewissheit war: Was auch immer Gott mit ihm vorhat, es wird gut, weil Gott die Liebe ist. Diese vertrauensvolle Hingabe an den Gott der Liebe löste nicht nur seine Krise, sondern beeinflusste sein Leben und Lehren.

Wir Menschen heute glauben nicht daran, dass Gott uns verdammt. Aber wir haben trotzdem Angst, Angst davor, wie die Zukunft wird. Und gleichzeitig träumen wir immer wieder von einer guten Zukunft. Da trägt Hoffnung als eine Lebenshaltung. Was wir heute erträumen, beeinflusst unser Denken und unsere Zukunft. Dennoch: Hoffnung ist nichts, was wir uns selbst geben können. Momente von Hoffnung kommen auch nicht einfach so zu uns. Momente der Hoffnung, die aufkeimen, geschehen da, wo ich mit anderen Menschen in Beziehung stehe. So wird es wahrscheinlich vielen Menschen in unseren Gruppen und Kreisen und in anderen Vereinen gehen, die in diesem Herbst wieder angefangen haben sich zu treffen. Natürlich treffen sie sich

unter den nötigen Schutzauflagen. Trotzdem ist die persönliche Begegnung und der Austausch eins zu eins oder in der Gruppe ein unerlässlicher Faktor, wenn es darum geht, den Mut nicht zu verlieren und wieder Hoffnung zu schöpfen.

Hoffnung geschieht unter uns. Das sind meistens die Momente, wenn ich in Gesellschaft anderer bin, die mir zugewandt sind. Da erinnere ich, dass Gott für mich da ist. Er ist gegenwärtig. Ich vergegenwärtige mir, dass er diese Welt geschaffen hat mit allen Geschöpfen. Ich spüre, dass er sie nicht verlassen wird. Da kann ich wieder glauben, dass Gott das Gute will für uns, für die Welt. Gerade die Jüngeren unter uns brauchen diese Erlebnisse, damit sie den Mut nicht verlieren und stark werden können: die Kindergartenkinder, Krippenspielkinder, Konfi3-Kinder, Konfirmandinnen und Konfirmanden, unsere Jugendlichen in der Jugendgruppe. Damit sie sich mit ihren Ideen einbringen, denn es ist ja vor allem ihre Zukunft. Auch in unserer Kirche und in unserer Kirchengemeinde.

Legen wir glaubendes Vertrauen und Hoffnung in unsere jungen Menschen! Arbeiten wir daran, dass junge Menschen zu einer Lebenshaltung der Hoffnung und des Vertrauens in Gottes Gegenwart kommen. Sie sollen wissen, dass Gott

da ist, in der Liebe und Zuneigung anderer Menschen. Und vor allem in dem Vertrauen, das wir ihnen schenken. Dann erfüllen wir als Kirchengemeinde einen großen Teil unserer Sendung.

Ich freue mich darauf, Ihnen in der nächsten Zeit zu begegnen und mich mit Ihnen über Ihre Hoffnungen und Wünsche auszutauschen. Für den

Fall, dass wir uns nicht persönlich sehen, wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest. Kommen Sie gut in das neue Jahr 2022!

Ihre Pfarrerin

Natalie Wiesner

Gemeindeversammlung 2021



■ Am 7. November 2021 hatte die Evangelische Kirchengemeinde Leimen nach dem Gottesdienst zur Gemeindeversammlung eingeladen. Pfarrerin Natalie Wiesner konnte als Vorsitzende des Kirchengemeinderats (KGR) rund 3 Dutzend interessierte Besucher begrüßen.

Zu Beginn stand die Wahl von Frau Dr. Ulrike Schofer als Vorsitzender und Karl-Heinz Meyer als stellvertretender Vorsitzender, die einvernehmlich per Abstimmung erfolgte. Sodann

übernahm Frau Dr. Schofer die Leitung der Versammlung und übergab das Wort an Wolfgang Krauth, der als Mitglied des Finanzausschusses den Jahresabschluss und die finanzielle

Situation der Kirchengemeinde erläuterte.

In den Jahren 2020 und 2021 konnte der Haushalt jeweils gut ausglich werden. Die Instandsetzung des Kirchgartens schlugen dabei mit 84.000 Euro und die Sanierung der Orgel der Mauritiuskirche mit 68.000 Euro zu Buche. Die Substanzerhaltungsrücklage konnte mit ca. 100.000 Euro vollständig, die Haushaltssicherungsrücklage von 134.000 Euro jedoch nur zu 1/5 erbracht werden. Der Haushalt ist dennoch strukturell gesund – auch wenn Kollekten und Spenden insgesamt unterdurchschnittlich sind.

Herr Krauth verwies jedoch darauf, dass das Gemeindehaus zukünftig finanzielle Risiken mit sich bringt. Auch wenn ein Teil des Melancthon-Hauses vom Kindergarten genutzt wird, so ist die Fläche, die die Kirchengemeinde zur Verfügung hat, mit 782 qm noch um 259 qm größer als das, was einer Ge-

▶ weiter auf der nächsten Seite

meinde unserer Größe zugebilligt wird. Seitens der Landeskirche werde dies künftig nicht mehr finanziert, sodass Vermietungserlöse an Bedeutung gewinnen, um eine künftige Unterdeckung von ca. 10.000 Euro jährlich auszugleichen.

Strategie für die Zukunft

Herr Krauth und mehr noch Pfarrerin Wiesner verwiesen auf Einsparnotwendigkeiten, die sich aus zurückgehenden Mitgliederzahlen (Halbierung bis 2060) und daraus resultierenden sinkenden Kirchensteuerzuweisungen ergeben. Landeskirchenweit sind 30 % der Ausgaben binnen 10 Jahren einzusparen bzw. umzuwidmen. Schwerpunktbildungen,

Kooperationen mit kirchlichen, ökumenischen und anderen Partnern sind zukünftig mehr denn je geboten. Dies betrifft insbesondere die Zusammenarbeit mit den drei anderen evangelischen Gemeinden in unserer Region – Nussloch, St. Ilgen und Sandhausen. Begleitet und gesteuert wird der Strategieprozess EKIBA 2032 durch den Kirchenbezirk. Weitere Informationen in diesem Gemeindebrief.

Von Pfarrerin Wiesner und Pfarrerin Hupas erhielt die Versammlung auch einen Bericht über die Gemeindearbeit des vergangenen Jahres sowie die Entwicklung bei den Kasualien. Corona hat hier einiges durch-

einandergewirbelt, so gab es 2021 z. B. nur eine kirchliche Trauung.

Nach einer kurzen Aussprache überbrachte Frau Dr. Schofer zum Ende der Versammlung noch die Grüße des früheren Gemeindepfarrers Gerold Pepper, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feiern konnte.

Der Kirchengemeinderat ist bei der Fortentwicklung der kirchlichen Arbeit vor Ort auf die Unterstützung und das Verständnis aller Gemeindeglieder angewiesen, denn wir sind alle gemeinsam Gemeinde Jesu Christi – auch wenn das Geld weniger wird.

Wolfgang Krauth

Schließwoche im Pfarramt

vom 2. - 6. August 2021

■ Dieses Jahr gab es in der ersten Augustwoche das erste Mal eine Schließwoche im Pfarramt. Manche von Ihnen werden sich jetzt vielleicht fragen, ob das sein muss. Wir finden, ja, das musste sein. Und ich möchte Ihnen erzählen, was wir alles gemacht haben in dieser Woche. Pfarrerin Wiesner, Pfarrerin Hupas und ich haben gemeinsam aufgeschrieben, welche Aufgaben das ganze Jahr über im Pfarramt anfallen, und das sind wirklich sehr viele. Jede einzelne wurde auf einen Zettel geschrieben und auf dem Tisch ausgebreitet. Wir waren von der Anzahl der Aufgaben überwältigt. Dann haben wir al-

les zugeordnet: wer für welche Aufgabe zuständig ist, was dafür benötigt wird und wann sie erledigt sein soll.

Zusätzlich haben wir noch im Büro alles, was nicht mehr gebraucht wird, aussortiert und zum Teil vernichtet. Trotz der vielen Arbeit hatten wir Spaß und konnten als Team noch enger zusammenwachsen. So eine Aufräumaktion ist auf jeden Fall sehr hilfreich und schafft Raum für Neues.

Ich schicke allen Leserinnen und Lesern liebe Grüße aus dem Pfarramt,

herzlichst Ihre/Eure

Martina Seeger

Mitarbeitenden-Planungstreffen

im Philipp-Melanchthon-Haus (PMH)

■ 15 Personen aus unserer Gemeinde trafen sich Ende Oktober 2021 zum Austausch und zur Planung des kommenden Jahres. Nach einem Austausch über den aktuellen Stand in den vertretenen Gruppen und Kreisen wurden die bereits feststehenden Termine bis Ende 2022 mitgeteilt.



Highlights werden der 75. Geburtstag unseres Posaunenchores (Festgottesdienst am 16. Oktober 2022) und der 25. Geburtstag des Elisabeth-Ding-Kindergartens (vom 26. Juni bis 2. Juli 2022) sein.

Auch die Planung der Gottesdienste und kirchlichen Feste nahm breiten Raum ein. So soll es monatlich wieder eine Taufgelegenheit im Gemeindegottesdienst und einen Abendmahlsgot-

tesdienst geben. Der Weltgebetstag am 4. März 2022 und die Jubelkonfirmation am 3. April 2022 werden ebenso Höhepunkte sein wie das Konfi-Gespräch am 1. Mai und die Einsegnung am 15. Mai 2022. Am Gründonnerstag ist ein Tischabendmahl geplant und am Ostermontag ein Familiengottesdienst mit Osterbrunch. Der Pfingstmontag steht – wie schon seit Jahren – im Zeichen eines ökumenischen Gottesdienstes.

Das Belegungsmanagement des PMH wird modernisiert und auf Outlook umgestellt. Termininfos an das Pfarramt werden daher per E-Mail erbeten. Ein Aushang der Outlook-Wochenagenda im PMH über jeweils 4 Kalenderwochen dient als analoge Information.

Kirche im Umbruch

„Kirche im Umbruch – EKibA 2032“ – hinter diesem Arbeitstitel verbirgt sich ein tiefgreifender Umbruch, der unserer Landeskirche bevorsteht. Bis 2060 ist mit einer Halbierung der Mitgliederzahl zu rechnen. In der Folge sinken auch die Kirchensteuer-Einnahmen, die 75 % der Gesamteinnahmen ausmachen in deutlichem Umfang. Gravierende Einsparungen und Schwerpunktsetzungen in der kirchlichen Arbeit sind erforderlich. Hierüber gab Pfarrerin Wiesner, die auch Mitglied der Landessynode ist, einen ersten Überblick (s. nächster Beitrag).

Verstärkte Zusammenarbeit in der Region aber auch in der Ökumene werden wichtiger als bisher. Interessante Herausforderungen stehen den Kirchengemeinden – nicht nur in Baden – bevor. Hierzu ermutigte Frau Wiesner.

Wolfgang Krauth

Kirche im Umbruch

■ Bei der Herbsttagung der 13. Landessynode wurden grundsätzliche und wegweisende Entscheidungen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Landeskirche getroffen. In der „Freiburger Studie“, die der Landessynode schon 2016 vorgelegt wurde, wird ein Rückgang der Kirchenmitglieder und also der Kirchensteuermittel um 50 % bis zum Jahr 2060 prognostiziert.

Der ständige Mitgliederschwund schon in den letzten Jahrzehnten wurde jedoch immer durch die gute Wirtschaftslage abgefedert. Erst durch die wirtschaftlichen Entwicklungen 2020/2021 in der Coronakrise kommen die finanziellen Auswirkungen für unsere Landeskirche zum Tragen.

Bis zum Jahr 2032 sollen und müssen nun Schritt für Schritt rund 30 Prozent der Ressourcen auf allen Ebenen eingespart werden. Davon müssen 20% real eingespart werden. Weitere 10% sollen umgeschichtet werden für Schwerpunktbildungen. Diese Maßnahmen sollen einerseits den zurückgehenden Kirchensteuereinnahmen in den kommenden Jahren gerecht werden, andererseits finanzielle Mittel für Innovationen sicherstellen. Bereits im Doppelhaushalt für die Jahre 2022/2023 machen sich die ersten Änderungen bemerkbar. Die Gemeinden bekommen bei der Zuweisung aus Kirchensteuermitteln nur noch 1% mehr als im vorigen Haushalt. Da die Inflation höher ist, bedeutet das schon eine reale Kürzung.

Im Rahmen des Strategieprozesses, der die Landeskirche für die Zukunft aufstellen soll, befasste sich die Landessynode auch mit Personalstellen (gemeint sind hauptamtliche Pfarrer*innen, Dia-



kon*innen und Kantor*innen). Ebenso wurde die Zukunft der kirchlichen Gebäude in der Fläche in den Blick genommen.

Während landeskirchlich die großen Linien vorgegeben werden, obliegt die konkrete Umsetzung den Kirchenbezirken. Die Gemeinden sollen in die Planungen für die Kirche der Zukunft mit einbezogen werden. In den nächsten 10 Jahren werden wir uns im Kirchenbezirk mit den Folgen unseres „Kleinerwerdens“ beschäftigen. Es sollen jedoch nicht das Schrumpfen und das Sparen, sondern Chancen und Möglichkeiten im Vordergrund stehen. Es geht um nicht weniger als einen Kulturwandel, darum umzudenken und Neues zu wagen.

Mehr regionale Zusammenarbeit

Notwendig wird in Zukunft die verstärkte Zusammenarbeit in der Region. Visitationen finden künftig auf regionaler Ebene statt. Unsere Regi-

on „Nordost“ (Leimen, St. Ilgen, Sandhausen und Nussloch) wird im Frühjahr 2023 visitiert. Für uns bedeutet das also eine engere Zusammenarbeit mit den genannten Kirchengemeinden und auch anderen Partnern vor Ort (Schwerpunktsetzungen, „Leuchttürme“) zum Beispiel in der Ökumene und in der Kommune. Der Kirchenbezirk hat Gelder zur Verfügung gestellt, damit die Prozesse vor Ort durch externe Organisationsberatung professionell begleitet werden können.

Unsere Kirchengemeinde ist durch vorausschauende Bemühungen im letzten Jahrzehnt gut finanziell aufgestellt, dennoch müssen wir unsere finanzielle Lage im Blick behalten. Noch viel wichtiger wird sein, wie wir uns als Kirchengemeinde inhaltlich aufstellen. Welche Schwerpunkte wir setzen und wie wir für unsere Mitglieder und Außenstehende (noch) attraktiver und einladender werden. Dazu wollen wir uns im neuen Jahr gemeinsam auf den Weg machen!

Natalie Wiesner

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

Eine Kooperation der Stadt Leimen mit dem Diakonischen Werk im Rein-Neckar-Kreis

■ Die Beratungsstelle arbeitet seit dem 1. Oktober 2018 im Beratungszentrum St. Ilgen. Zuvor hat Frau Rösler die gleiche Tätigkeit bereits neun Monate im Leimener Rathaus ausgeübt. Das Diakonische Werk unterhält im gesamten Kreisgebiet Beratungsstellen mit unterschiedlichen Fachdiensten, so zum Beispiel in Schwetzingen, Wiesloch, Weinheim, Eberbach und Sinsheim sowie in der Verbandsgeschäftsstelle in Heidelberg, der die St. Ilgener Geschäftsstelle zugeordnet ist.

In der Schuldner- und Insolvenzberatung sind Sabine Rösler und vertretungsweise Christian Hahn tätig, die sich regelmäßig mit Kollegen anderer Dienststellen austauschen, da die rechtlichen Hintergründe außerordentlich komplex sind und stets angepasst werden müssen.

Service für Leimen und alle Stadtteile

Die Schuldnerberatung ist kostenfrei und richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leimen und ihrer Ortsteile (St. Ilgen, Gauangeloch, Ochsenbach und Lingental). Die Auswirkungen der Pandemie waren im Sommer 2021 deutlich zu spüren. Vor allem Personen und Familien, die bereits vor der Pandemie knapp bei

Kasse waren und durch die besonderen Umstände etwaige Zuverdienste verloren haben, ersuchen um Beratungstermine. Geringe Ersparnisse waren schnell aufgebraucht oder erst gar nicht vorhanden, so dass vielfach die fälligen Raten an Gläubiger nicht mehr aufgebracht werden konnten. Noch schlimmer, wenn der Lebensunterhalt kann nicht mehr bestritten werden (zum Beispiel verursacht durch die hohen Kosten für Miete und Strom).

Bei meinem Besuch Ende Oktober in der Beratungsstelle nimmt sich Sabine Rösler in ihrem Beratungszimmer Zeit und beantwortet Fragen zu ihrem Tätigkeitsfeld:

► weiter auf der nächsten Seite



Lucia Gnant im Gespräch mit Sabine Rösler (rechts)

Wo liegt der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit?

Wir verstehen uns als soziale Schuldnerberatungsstelle d.h., wir schauen uns die Gesamtsituation des Ratsuchenden und seiner Familie an. Ebenso wichtig ist gleich zu Beginn der Beratung die Gegenwehr gegen möglicherweise ungerechtfertigte Vollstreckungsmaßnahmen und Pfändungen, um die notwendigen Einnahmen für den Lebensunterhalt zu schützen. Ein Mittel ist beispielsweise ein Pfändungsschutzkonto („P-Konto“), wenn auf diese Weise sichergestellt werden kann, dass das Geld zukünftig zum Leben reicht, denn dann können wir uns auf die Schulden konzentrieren. Unverzichtbar ist jedenfalls eine aktive Mitarbeit des Ratsuchenden, denn er selbst ist und bleibt der Herr des Geschehens.

Hat sich die Beratungstätigkeit in der Pandemie verändert?

Das Konstrukt Arbeitslosigkeit/Kurzarbeit funktionierte zwar, dennoch mussten die erforderlichen Anträge gestellt werden. Die Jobcenter

waren in dieser Situation schwer erreichbar. Es ging alles nur online, telefonisch war kein Durchkommen. Viele betroffene Menschen haben aber kein Internet. Sie waren mit der Situation vollkommen überfordert und suchten Hilfe bei uns. Aus der Gastronomie, den Paketdiensten oder den Putzfirmen kamen viele Hilfesuchende. Ferner Menschen, die bereits zuvor am Limit standen und denen nun etwaige Einnahmen wegbrachen.

Wie gehen Sie nun in einer Beratung vor?

Aus einem medizinischen Beruf kommend war ich einige Zeit im Jobcenter und danach als Sozialarbeiterin tätig. Bei meiner jetzigen Aufgabe habe ich den Eindruck, dass ich vielen betroffenen Menschen wirklich helfen kann. Zunächst stelle ich die erforderlichen Fragen, um mir ein Bild zu machen und sortiere auch die mitgebrachten Unterlagen. Die Menschen, die uns aufsuchen, sind zum Teil verängstigt, manche verschämt oder auch missgelaunt. Die „Be-

standsaufnahme“ ist aber unerlässlich, um ein realistisches Bild zu erstellen und zu überlegen, wie die Hilfe aussehen kann und welcher Weg eingeschlagen wird. Dies wird jeweils individuell betrachtet.

Wo sehen Sie die wesentlichen Vorteile der Beratung?

Eindeutig in der Wissensvermittlung und dem Aufbau einer Vertrauensbasis. Allein schon die Klarstellung, dass z.B. zur Existenzsicherung benötigte Beträge nicht gepfändet werden dürfen, sorgt für ein entspannteres Beratungsklima. Ebenso das Aufzeigen der Wege, wie Leistungen eingefordert werden können und die Hilfe bei der Antragstellung. Dabei geht der Weg über einen „Haushaltsplan“ für die künftigen geordneten Finanzen, damit langfristig die prekären Verhältnisse verlassen werden. Oft ist es ein langer Weg, es gibt aber durchaus positive Entwicklungen und gute Beispiele.

Für diese wichtige Aufgabe wünschen wir Ihnen weiterhin viel Erfolg!

Lucia Gnant

DIAKONIE

Folgende diakonische Einrichtungen wurden in den letzten Ausgaben des Gemeindebriefs vorgestellt, hier noch einmal zusammengefasst die Kontaktangaben:

Kirchliche Sozialstation Leimen · Nußloch · Sandhausen e.V.

www.sozialstation-leimen.de
Turmgasse 56 - 69181 Leimen
Tel.: 0 62 24-73 576
E-Mail: marco.kutzer@sozialstation-leimen.de

TelefonSeelsorge

<https://www.telefonseelsorge.de>
Tel.: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Ökumenischer Hospizdienst Leimen · Nußloch · Sandhausen e.V.

www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de
Kolpingstr. 5 – 69181 Leimen
Tel.: 06224-9289808
E-Mail: hospizdienst-leimen@web.de

Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Friedrichstift Leimen

www.friedrichstift.de
Badener Platz 4 – 69181 Leimen
Tel.: 06224-709140
E-Mail: sekretariat@friedrichstift.de

Psychologische Beratungsstelle Für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensberatung

Mörikeweg 1 – 69181 Leimen
Tel.: 06224-1419912
E-Mail: leimen@pbs-neckargemuend.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Mörikeweg 1 – 69181 Leimen
Tel.: 06224-1419903
E-Mail: schuldnerberatung@bz-leimen.de



HELFER UND CHRISTLICHER PFEILER

Evangelischer Gemeindeverein Leimen hilft vielseitig!

■ **"In Zeiten, in denen nur noch knapp 60% eines Jahrgangs zur Konfirmation gehen und in beiden großen Kirchen die Austrittswilligkeit ungebrochen ist, sieht sich der Gemeindeverein in der Pflicht, darauf hinzuweisen, was die eigene Kirchengemeinde leistet und wo man selbst als Helfer in der Not einspringt und hilft", so der Vorsitzende des Evangelischen Gemeindevereins, Wolfgang Müller, in seinem Begrüßungs-Statement bei der diesjährigen Mitgliederversammlung.**

Dazu passte dann auch die pfarrliche Ergänzung von Pfarrerin Lena Hupas, der 2. Vorsitzenden des Vereins, mit ihrem Kurzbericht vom Konfirmandentag und seinem Motto "Ich bin ich - Stärken und Schwächen erkennen". Denn bei aller kritischen Selbsteinschätzung, ist es doch höchst besorgniserregend, dass sehr viele Mitglieder/innen Leistungen der Kirchen, ob in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern oder in Altersheimen, in Anspruch nehmen, sich aber gleichzeitig innerlich und finanziell durch ihren Kirchenaustritt nicht nur von ihrer Kirchengemeinde, sondern auch von den Wurzeln unserer christlichen Identität und unserer Kultur verabschiedet haben. Und deshalb, so der Vorsitzende Wolfgang Müller, möchte sich der Gemeindeverein, der 1892 als "Schwesternverein" und mit häuslicher Krankenpflege begann, weiterhin als Förderverein für die eigene Kirchengemeinde vor Ort ausrichten und helfen, wo man gebraucht wird.

Im Hinblick auf den Zweck des Vereins, wonach die Förderung und Unterstützung diakonischer Dienste in der evangelischen Kirchengemeinde

erfolgen soll, entspricht dies auch der Satzung. Und die seit Jahrzehnten sehr solide finanzielle Lage des Vereins - wie der Rechner Klaus Ludwig berichtete und Kassenprüfer Horst Hellinger attestierte - mit seinen 300 Mitgliedern und einem erfreulichen Spendenaufkommen lässt dies gottlob zu.

So wird man - und dies beschloss die Mitgliederversammlung einstimmig - das Projekt "Familienpaten" auf die Dauer von drei Jahren mit jährlich 2.500 Euro unterstützen. Bei diesem Projekt geht es darum, Familien oder Alleinerziehenden, die unverschuldet durch z.B. Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Trennung an ihre Grenzen gestoßen sind, zu helfen. Des Weiteren beschloss man, dem Diakonieausschuss des Kirchengemeinderats jährlich 1.000 Euro zur Verfügung zu stellen, um Notleidenden, die an der Türe des Pfarramts läuten, schnell und unbürokratisch zu helfen.

Zum Schluss der Versammlung blieb dem Vorsitzenden nur noch der Dank an alle Mitglieder für eine konstruktive Sitzung, ehe Pfarrerin Lena Hupas die Versammlung mit einem Gebet schloss.

Wolfgang Müller, Vorsitzender

Die Mitglieder des Gemeindevereins werden gebeten, ihre E-Mail-Adresse an gemeindeverein@kirche-leimen.de zu schicken, um eine schnellere und bessere Kommunikation zu ermöglichen.

Die nächste Mitgliederversammlung des Gemeindevereins wird am 13. März 2022 um 11.15 Uhr im Gemeindehaus stattfinden. Die Einladung erfolgt per Post.



NEUES VOM SENIORENKREIS ...

■ **Am Donnerstag den 7. Oktober war es endlich so weit: Der Seniorenkreis hat sich nach der Sommerpause – und vorher gab es eine längere Corona-bedingte Auszeit – wieder im Gemeindehaus getroffen.**

Dies geschah aber unter etwas anderen Vorzeichen: Frau Elfriede Hellinger, die diesem Kreis 14 Jahre lang vorstand, hat diese Leitung auf eigenen Wunsch altersbedingt abgegeben. Nebenbei: diese „altersbedingten Gründe“ kann man kaum glauben, wenn man ihre Energie an diesem Donnerstag erlebt hat. Einfach unglaublich und bewundernswert....

Es war dem Kirchengemeinderat ein großes Anliegen, dass dieser Seniorenkreis weiterhin besteht. Auch den ca. 15 beteiligten Frauen war dies sehr wichtig. Daher habe ich ziemlich spontan zugesagt, die Lücke, die Frau Hellinger hinterlässt, etwas zu füllen. Dies wird – so hoffe ich – nach und nach gelingen. Mit den Materialien, die ich von ihr übernehmen durfte und auch ein paar eigenen und natürlich auch Ideen der Frauen im Seniorenkreis, wird dies klappen. Ich bin da ganz zuversichtlich. Es seien beispielsweise

se die alljährlich veranstaltete Schifffahrt, die Weinprobe oder auch kleine informative Vorträge von Gästen, die dazu eingeladen werden und etwas zu erzählen haben, genannt. Das Programm wird bunt gemischt sein und hoffentlich auf Interesse stoßen.

Selbstverständlich sind auch neue Mitglieder – auch Männer!!!! – sehr willkommen. Falls Sie neugierig geworden sind: Der Seniorenkreis trifft sich am 1. und 3. Donnerstag eines Monats um 14.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Am 1. Donnerstag werden wir zu Kaffee und Kuchen und zum „Schwätzen“ zusammenkommen und am 3. Donnerstag wird es dann – natürlich auch bei Kaffee und Kuchen – einen Programmpunkt geben.

Ich freue mich auf diese Treffen und hoffe zum einen, dass der Seniorenkreis auch weiterhin ein fester Bestandteil der evangelischen Kirchengemeinde sein wird, und zum anderen, dass sich die Teilnehmer – Frauen und vielleicht auch Männer – Freude am Zusammensein in diesem Kreis haben.

Marion Süfling

Hochwasser im Elisabeth-Ding-Kindergarten



■ Pünktlich zum Ferienstart explodierte die Wasserenthärtungsanlage im Kindergarten, die Ursache dafür ist unklar. Vermutlich lief das Wasser mehr als 24 Stunden durch die Bewegungsbaustelle und weiter in den darunterliegenden Fahrstuhl Keller.

Hier wohnt die Hydraulik des Fahrstuhles, was zur Folge hatte, dass sich das Wasser mit dem Motorenöl vermischt hat und dann weiter in die Tiefgarage gelaufen ist. Mittlerweile stand der darunterliegende Keller komplett unter Wasser. Die darüber liegende Bewegungsbaustelle hatte einen Ölwasserstand von etwa 30 cm. Die Matten schwammen, alle psychomotorischen Bausteine haben sich vollgesaugt, alles, was in der Bewegungsbaustelle lag und stand, musste als Sondermüll mit hohen Kosten entsorgt werden.

Lediglich der Barren und die Kletterwand blieben unversehrt, der Schaden ist enorm, ein echtes Desaster! Alles, was in den letzten Jahren mit sehr viel Herzblut und Engagement von unse-



rem Kindergartenteam und unseren Eltern angeschafft wurde, schwamm uns im wahrsten Sinne des Wortes davon. In den angrenzenden Kellerräumen lagerte unser komplettes Dekorationsmaterial für Weihnachten, Ostern und andere Aktionen. Die Waschmaschine und vieles mehr wurden in Mitleidenschaft gezogen. Unser Sammelsurium für Feste und Tombola ging in den Fluten unter. Zwei komplette Container wurden als Sondermüll entsorgt.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle geht an die Feuerwehr Leimen und an die Mitarbeiter der

Stadt Leimen, die uns in dieser schwierigen Situation in besonderem Maße unterstützt haben!

Nach einigen technischen Untersuchungen stehen nun Trocknungsgeräte in allen Räumen. Einiges bekommen wir von der Versicherung ersetzt, aber bei Weitem nicht alles. Viele tolle Sportmaterialien hatten wir nach Festen und von Spendengeldern angeschafft, alles kaputt.

Deshalb würden wir uns riesig freuen, wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen, die Angaben finden Sie unten. Wenn Sie uns lieber ein Sachgeschenk machen möchten, es gibt einen kleinen Katalog mit Dingen, die wir dringend benötigen. Zudem würden wir uns über Weihnachtsdeko in Rot oder Naturfarben sehr freuen.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen, rufen Sie mich einfach an!

Herzliche Grüße
Ihre und Eure

Claudia Neininge-Röth

KONTAKT & BANKVERBINDUNG

Telefon: 06224 72651
E-Mail: claudia@ding-kiga.de

SPENDENKONTO

Elisabeth-Ding-Kindergarten
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09
BIC: GENODE61WI
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
Kennwort „Bewegungsbaustelle“



Kostbare Leckereien und Ideen aus dem Kindergartenalltag für Sie zusammengestellt.

Unser Kochbuch erscheint im Dezember 2021

Neue Mitbewohnerinnen im Kindergarten

■ Endlich ist es soweit! Unsere neuen Kaninchen konnten in ihr neues Zuhause einziehen. Nachdem der alte Hasenstall kurz vor den Sommerferien abgerissen werden musste, haben wir uns im Team zusammengesetzt und einen komplett neuen Hasenstall geplant. Nachdem die Materialliste stand und wir im Baumarkt waren, ging's los. Der Startschuss für den Bau war eine Elternaktion. Viele fleißige Familien haben uns sowohl beim Bau des Hasenstalls als auch beim Streichen der Holzgeräte des Gartens geholfen. Vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung und die vielen Spenden.



Da die Zeit der Elternaktion sehr knapp bemessen war, konnten wir nur das Grundgerüst mit den Eltern aufbauen und haben den Rest im Kindergartenalltag gemeinsam mit den Kindern fertiggestellt. Jeder der wollte, durfte beim Hämmern, Tragen, Auffüllen, Einstreuen und vielem mehr helfen. Am Montag, den 18. Oktober konnten wir dann fünf neue Kaninchen willkommen heißen. Die fünf Kaninchenmädels hatten bis zum nächsten Tag Zeit, sich in Ruhe einzugewöhnen.

Am Dienstag wurde in der Kinderkonferenz der Clubkinder jeder Gruppe ein Kaninchen zugewiesen und per Abstimmung über die Namen entschieden. Anschließend fand im Garten mit dem gesamten Kindergarten eine Einweihungsfeier statt. Zusammen haben wir die Namen der neuen Mitbewohner besprochen, das Lied „Wir feiern heut' ein Fest“ gesungen und zum krönenden Abschluss gab es für jedes Kind ein Eis.



Wir bedanken uns bei allen Helfern und bei den Kindern für ihren fleißigen Einsatz. Gerne nehmen wir noch Geld- und Sachspenden entgegen. Unsere Hasen freuen sich sicherlich auch über frisches Gemüse.

Meike Schmidt

Ganz schön was los in der Jugendgruppe

■ Wir sind die Jugendgruppe und treffen uns wöchentlich Montag abends um 19 Uhr im Jugendraum unseres Gemeindehauses. Wir sind hauptsächlich ehemalige Konfirmanden, denen die Arbeit in der Gemeinde Spaß gemacht hat und die nach dem Konfiunterricht gerne weitermachen wollten. Selbstverständlich sind aber auch alle Jugendlichen ab 14 Jahren willkommen.

Bei uns ist immer was los: Zum Beispiel kochen wir zusammen, vor kurzem haben wir gemeinsam Raclette gegessen. Letzte Woche haben wir uns darum gekümmert, unseren Instagram-Account auf Vordermann zu bringen. Außerdem spielen wir zusammen, vor allem Uno und Werwolf stehen bei uns hoch im Kurs.

Es gibt auch vieles, was über die Montagabende hinausgeht: Im letzten Sommer haben wir zusammen mit Künstlern vom Graffiti Streetart Festival metropolink ein Banner gestaltet, welches nun unseren Kirchturm schmückt.

Wer möchte, kann sich auch mit kleinen Schauspielenlagen oder dem Sprechen von Fürbitten in Gottesdiensten einbringen oder bei anderen Ereignissen in der Gemeinde wie dem Kinoabend helfen. Auch an der Ausbildung der neuen Konfirmanden beteiligen wir uns gerne und helfen bei Aktionen wie dem Konfitag letzten Oktober oder der Kirchenübernachtung, die im Frühjahr stattfinden wird.

Unsere Pläne für die kommende Zeit

Am Wochenende (5./6. November) führen wir eine Nacht zum „Erlebniszentrum Mühle Kolb“ in Zuzenhausen. Dort übten wir Bogenschießen,



machten eine Nachtwanderung mit anschließendem Lagerfeuer und besuchten einen Kletterwald. Auch für die nächsten Wochen steht schon das Programm: unter anderem ist geplant, ein bisschen kreativ zu werden und unseren Jugendraum etwas aufzuhübschen.

Da wir große Weihnachtsfans sind, ist der ganze Dezember schon mit Weihnachtsmarktbesuch, Punsch, Plätzchen und Wichteln durchgeplant. Für nächstes Jahr ist außerdem mal wieder die Gestaltung eines Jugendgottesdienstes geplant. Es gibt also immer viel zu tun und viel zu lachen bei uns, und wir freuen uns immer über Neuzugänge. Kommt einfach vorbei!

Katharina Hirsch

Unsere neuen Profis sind da!

■ Selina steht in der Sakristei und zählt laut bis 30. Alle laufen los. Felix schleicht auf Zehenspitzen die Treppen zur Kanzel hoch. David krabbelt unter das Klavier. Christopher und Benjamin versuchen (vergeblich!) in die Orgel zu klettern. Ich selbst quetsche mich oben auf dem Aufgang zur Empore zwischen zwei Stuhlstapel. Selina steht ratlos in der Kirche, schaut sich um und entdeckt nicht nur die Kirche. Am Ende gibt es einen Gewinner.

Falls Sie sich noch nie Gedanken darüber gemacht haben, wo Sie sich am besten in unserer Mauritiuskirche verstecken können – dann fragen Sie am besten unsere Profis, unseren neuen Konfirmandenjahrgang: Lasse Bittler, Selina Drotleff, David und Madeleine Lehmann, Elina Michaelis, Emil Schicker, Benjamin Schmitt, Felix Seiler, Christopher Uhrig, Leon Wilwer und Hannes Zuber.

Gemeinsam auf Entdeckungstour

Am Erntedankfest am 3. Oktober stellten sie sich der Kirchengemeinde vor und entzündeten feierlich ihre selbstgebastelten Konfikerzen, die sie über das Konfijahr begleiten werden. Gemeinsam besuchten wir auch schon das Alten- und Pflegeheim Dr. Ulla-Schirmer-Haus. Wir tauschten uns mit den Bewohnenden aus und erlebten christliches Handeln hautnah. Mit den Konfis aus St. Ilgen verbrachten wir einen Konfi-Samstag, wo jeder seine Stärken und Schwächen entdecken und auch erleben konnte, was es heißt, mit Einschränkungen leben zu müssen.

Im kommenden Jahr werden wir noch viele weitere Wirkungsbereiche und Themen des christlichen Glaubens erleben und erkunden. Sowohl ein Konfirmandenwochenende vom 18.-20. Februar zusammen mit den St. Ilgener Konfis und Di-



akon Daniel Horsch in Hertlingshausen als auch ein Fußballturnier gegen andere Konfirmandengruppen in der Südlichen Kurpfalz am 15. Januar sind darüber hinaus geplant. Die Konfirmationen feiern wir am 15. Mai 2022 – soweit Corona uns nicht zum Umplanen zwingt.

Lena Hupas

Neues Programm für Grundschulkinder startet im neuen Jahr

Was? „Konfi3“ ist eine Art „Vorkonfirmandenzeit“. Gemeinsam mit Gleichaltrigen wird gespielt, gesungen und gebastelt, ohne Zeit- und Leistungsdruck.

Wie? Kinder erleben vor Ort Kirche und Glauben. Spielerisch werden wir Kirche, Taufe und Abendmahl und noch vieles mehr gemeinsam mit den Kindern entdecken. Im Laufe des Jahres sind die Kinder zur Mitwirkung, z.B. bei Familiengottesdiensten eingeladen. Im Laufe des Jahres werden thematische Elternabende angeboten. Die Konfi3-Zeit bietet auch die Gelegenheit, die

Taufe eines Schulkindes zu feiern, wenn es zuvor noch keine Gelegenheit dazu gegeben hat.

Wer? Das Team bilden Natalie Wiesner, Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde, und Gemeindemitarbeitende, die Vorerfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit haben. Wir heißen alle Grundschulkinder (2. bis 4. Klasse) willkommen, die den Religionsunterricht besuchen, und/oder ein Interesse, Lust und Zeit mitbringen. Wenn Eltern Interesse an Mitarbeit in der Konfi3-Arbeit haben, sind sie herzlich willkommen.

Wann? Die Treffen werden donnerstags nachmittags im evangelischen Gemeindehaus, Turmgasse 21 stattfinden und ca. 2 Stunden dauern. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Anmeldungen (auch für Kinder aus anderen Schulen) sind willkommen. Informationen bei Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de oder im Pfarramt.

Natalie Wiesner

Der Gesprächskreis unterwegs



■ Am Sonntag, den 24. Oktober machte sich unser Gesprächskreis unter der Führung von Alfred auf den Weg. Auf dem Leimener Meditationsweg, der über 5 Kilometer mit sieben Stationen durch den Leimener Wald führt, unternahmen wir einen schönen meditativen Spaziergang. Die Sonne war mit uns, umso mehr genossen wir es, endlich wieder gemeinschaftlich unterwegs zu sein! Wir treffen uns einmal im Monat am ersten oder zweiten Dienstag, zu einer Andacht, Gebet und Austausch. Wer mehr über uns wissen will, darf sich gerne bei Christina Ammann melden: 0178/8286784.

Liebe Grüße,

Christina Ammann und Team



Frauenkreis 2.0: Es geht wieder los...

■ Auch der „Frauenkreis 2.0“ ist nach der Corona-bedingten Zwangspause neu gestartet. Und das im Sommer, vorsichtig, mit Außenterminen: zuerst im Juli bei Reinigs im Garten – das Wetter hat ganz toll mitgespielt. Bei diesem Treffen haben wir mit der Organisation des Frauensonntags begonnen (s. Bericht) und haben unsere Termine für das restliche Jahr festgelegt. Dann nahmen wir an der vom Kulturnetzwerk organisierten Stadtführung „Leimener Merkwürdigkeiten“ teil. Vor allem der von Michael Ullrich alias Aron Seligmann vorgestellte frisch renovierte Spiegelsaal im alten Rathaus hat uns sehr beeindruckt. Ende Oktober kamen wir dann zum ersten Mal im Gemeindehaus zusammen (alle vollständig geimpft), und zwar zum Schwätzen und zum Stricken. Schön war’s....

Nun soll es „ganz normal“ weitergehen: Immer am letzten Dienstag im Monat treffen wir uns dort um 19.00 Uhr, so auch am 30. November zum Basteln – Ausnahme ist eine Zusammen-

kunft schon am Freitag, den 10. Dezember, zum Schmücken der Fenster mit den von uns gebastelten Sachen. Dann gibt es auch noch Glühwein und Plätzchen. Herzliche Einladung dazu!!!

Und es sind natürlich alle interessierten „50 plus-Frauen“ zu unserem ersten Termin im neuen Jahr eingeladen: Dienstag, 25. Januar, 19.00 Uhr im Gemeindehaus. Denn dann findet unsere Planung für das Jahr 2022 statt. Traditionell stellen wir bei diesem Januartreffen unsere Lieblingsbücher bzw. die Bücher, die uns beeindruckt haben, vor.

Wir würden uns über neue Gesichter im Frauenkreis 2.0 sehr freuen. Einfach vorbeikommen!

Marion Süfling



■ **Jedes Jahr im September findet der Evangelische Frauentag statt, so auch in unserer Kirchengemeinde. Dieser wurde wieder von einer Gruppe Frauen aus dem Frauenkreis 2.0 vorbereitet. Das Thema in diesem Jahr lautete „In den Tagen Jaels“.**

Dazu erhielten wir von der evangelischen Landeskirche verschiedene Unterlagen zur Vorbereitung. In der Ankündigung hieß es: „Der Frauentag 2021 wird spannend wie selten. Denn mit Richter 4-5 - der Geschichte um Deborah, Jael und die Mutter des Sisera - nimmt er einen Text ins Visier, der mit ungeheurer dramatischen Wendungen und schillernden Charakteren aufwartet. Begegnen Sie einem der herausforderndsten Frauentexte der Bibel und erwecken Sie ihn persönlich wie politisch zum Leben.“

Bei einem ersten Treffen im Juli gab es also viel zu besprechen und der herausfordernde Text

führte zu guten Gesprächen und Diskussionen. Wir planten den Ablauf des Gottesdienstes, entschieden uns für die Lieder dazu, Fürbitten wurden erstellt und der durchaus sperrige Lesungstext in einer verständlichen Form geschrieben. Auch die Predigt wurde gut vorbereitet.

Natürlich gab es eine „Generalprobe“ vor dem eigentlichen Gottesdienst. Wir gingen den gesamten Ablauf einmal durch, damit am Sonntagvormittag alles reibungslos klappt. Ein wenig Aufregung ist immer dabei, aber wir sind eine gute Gemeinschaft und wenn der Gottesdienst zu Ende ist, sind wir auch ein wenig stolz und fest entschlossen, im nächsten Jahr wieder mitzumachen.

So ein Gottesdienst ist eine gute Möglichkeit, sich aktiv in die Gemeindegemeinschaft einzubringen und wir freuen uns über jede, die sich in Zukunft auch einmal beteiligen will.

Ulrike Berger

MÄNNER ALTERN ANDERS – FRAUEN AUCH!

■ Schon 2019 liefen die Vorbereitungen: Vorträge zu generationenübergreifenden Themen wurden im Rahmen unseres Familienzentrums Q21 im Philipp-Melanchthon-Haus geplant. Aber wie so vieles fiel auch der erste dieser Vorträge zunächst Corona zum Opfer und wurde mehrfach verschoben. Am 1. Oktober war es endlich soweit!

„Altern Männer schöner?“ „Werden ältere Frauen eher zum unsichtbaren Geschlecht?“ Diese etwas provokanten Aussagen dienten Ulla Reyle, Gerontologin (WIT Uni Tübingen), als Einstieg in interessante Themen rund um das Altern. Es ging vor allem darum, was sich mit zunehmendem Alter im Alltag und seiner Bewältigung ändert und in wie weit und wann Menschen bereit sind, sich darauf einzustellen.

Wie kann die Zeit nach dem Auszug der Kinder und dem Ende des Berufslebens gestaltet werden und welche besonderen Herausforderungen „lauern“ hier? Die Veränderung in der Partnerschaft auf die neuen jeweiligen Bedürfnisse auszurichten und den möglicherweise zunehmenden Unterstützungsbedarf der Eltern- oder Schwiegereltern zu organisieren und alles unter einen Hut zu bringen – möglichst ohne dabei die eigenen Bedürfnisse aus den Augen zu verlieren... eine Herausforderung!

Wie kann man den Übergang in die nachberufliche Lebensphase vorbereiten? Lebensformen, Wohnformen, Beheimaten im nachbarschaftlichen Quartier oder doch ein Umzug zu den Kindern? Ist der eigene Wohnraum altersgerecht oder welche Vorsorgemaßnahmen sollten er-



griffen werden, um möglichst lange eigenständig bleiben zu können?

Die Referentin hatte aus ihrer langjährigen Erfahrung zahlreiche Ideen mitgebracht und die Teilnehmenden konnten viele Anregungen zum Nachdenken mit nach Hause nehmen. Man darf gespannt sein auf weitere Vorträge, die – so Corona es hoffentlich zulässt – für die Zukunft geplant sind.

Lucia Gnant



■ Wegen der unsicheren Wetterlage konnte der diesjährige Erntedankgottesdienst leider nicht wie geplant im Pfarrgarten stattfinden. So eröffnete Pfarrerin Lena Hupas in unserer Mauritiuskirche den Gottesdienst mit dem berühmten Lutherwort „... Und wenn die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“. Im Mittelpunkt ihrer Predigt standen Gedanken zu Hoffnung und Dankbarkeit: „In Dankbarkeit kommen wir hier zusammen und feiern das, was uns geschenkt wurde: Nicht nur die Früchte, das Essen, das wir mit Liebe eingesät und nun ernten konnten – sondern auch all die

Früchte, das Zwischenmenschliche, das aufkeimt“, so Pfarrerin Hupas weiter.

Dazu passte der üppig geschmückte Erntedankaltar, der alles aufbot, was der Herbst an Gemüse und Früchten aufzubieten vermag: herzlichen Dank an Ingrid Lingg, Herlinde Nickler, Marion Süfling und Achim Bechtel für ihren Einsatz! Ebenso an die Firma Edeka Walter und zahlreiche weitere Spender für ihre großzügigen Gaben.

Das Lutherwort vom Apfelbäumchen wurde im Verlauf des Gottesdienstes noch ganz real mit



Leben gefüllt: die Gottesdienstbesucher erhielten liebevoll ausgeschnittene Zettel in Apfelform und konnten darauf festhalten, wofür sie dankbar sind. Diese Zettel wurden später in ein kleines Apfelbäumchen – noch im Topf – gehängt.

Die Erntedankgaben wurden nach dem Gottesdienst gegen eine Spende abgegeben, dabei kam der stattliche Betrag von € 296,90 heraus, der zusammen mit der Kollekte des Tages über Brot für die Welt Notleidenden zukommt.



Nach der Predigt stellten sich unsere neuen Konfirmanden der Gemeinde vor – hierzu lesen Sie den Bericht von Pfarrerin Lena Hupas in diesem Heft.

Bei dem Apfelbäumchen handelt es sich übrigens um eine Gewürzluike, eine alte Apfelsorte aus dem süddeutschen Raum. Es wurde später am Tag noch an einem schönen Platz im Pfarrgarten eingesetzt und wird dort hoffentlich gedeihen und schöne Früchte tragen.

Dorothea Glaunsinger

MUSIK IN DER MAURITIUSKIRCHE

5.12.2021 | „Kantaten zum Advent“, Bettina Horsch, Sopran, Ulrike Wettach-Weidemaier, Flöten, Michael A. Müller, Orgel

23.1.2022 | Delta Klang Ensemble: Junger, frischer Chorklang aus dem Rhein-Neckar-Delta

13.2.2022 | KING OF INSTRUMENTS ein Orgelkonzert mit Michael A. Müller

Weitere Termine sind noch nicht bekannt, die Reihe wird aber geprägt sein von Blechbläsern aller Art – SAP-Bigband, Nordbadisches Blechbläserensemble unter LPW Armin Schäfer, Posaune und Orgel, wegen des Jubiläums des Posaunenchores und der Fortsetzung der zu kurz gekommenen Orgel-Reihe "King of Instruments". Nähere Informationen erhalten Sie über unsere Homepage, die Schaukästen und die Rathaus-Rundschau.

UNSERE KIRCHENGEMEINDE LEBT WIEDER AUF:

► Hier drei Beispiele:

Sammelsurium

„VORHANG AUF“ wagte sich mit 18 Akteuren im Juli als erstes wieder an die Öffentlichkeit. „Sammelsurium“ hieß das bunt zusammengestellte Programm aus Liedern, Gedichten und kleinen Szenen bekannter Autoren. Da das Wetter eine Darbietung im Kirchgarten nicht zuließ, wick man in die Kirche aus. Das tat dem unterhaltsamen und abwechslungsreichen Abend aber keinen Abbruch, das Publikum wurde bestens unterhalten und spendete reichlich Applaus. Die Mitglieder der Theatergruppe freuten sich sehr, sich wieder der Öffentlichkeit präsentieren zu können.



Spätsommernachtskino

Gutes Wetter war die Voraussetzung zur Durchführung des Spätsommernachtskinos im Kirchgarten. Und genau das gab es am 24. und 25. September, also beste Bedingungen, um im schönen Kirchgarten Kinostimmung zu erzeugen. „Verstehen Sie die Beliers?“, eine französische Tragikomödie wurde am Freitag und „Peanut Butter Falcon“, ein amerikanischer Road-Movie, wurde am Samstag gezeigt. Neben den beiden Filmen gab es auch Getränke und kinomäßige Snacks, wie Gummibärchen oder Popcorn. Die Zuschauer zeigten sich begeistert von dieser Idee und genossen unbeschwerter und schöne Kinoabende im Freien.

Gottesdienst – mal ganz speziell

Beeindruckend war der Gottesdienst, den die Besucher am Sonntag, den 24. Oktober um 18.30 Uhr erleben konnten. Ein Krimigottesdienst war angeboten, mit Live-Musik, Theater und viel Stimmung. Thema: „Der erste Mord - Das Böse steckt in Dir“. Bibelfeste Gläubige wissen, dass es sich dabei um Kain und Abel handelt. Pfarrerin Lena Hupas hatte diesen Teil des Alten Testaments zusammen mit ihrem Team bestens vorbereitet und eindrucksvoll in die Kirche gebracht. Zu ihrem Team gehörten: Michael und Julius Häcker, die ihre Musikeinlagen in bester Manier darboten, für das Theaterstück David Wallat und Philipp Winter als Kain und Abel, Bobby Schöpe als Gott und Hans-Jürgen Metzner als Erzähler. Dazu gesellten sich noch Jonathan Hirsch für die Fürbitten und für den Beamer Christa Metz-

ner und Gerhard (Ted) Herold für das Licht. Die Tontechnik wurde freundlicherweise von Roger Roller zur Verfügung gestellt. Erfreulich war besonders der überaus gute Besuch dieses Gottesdienstes. Es war schön, wieder einmal Gottesdienst in einer nach Corona-Vorgaben fast voll besetzten Kirche feiern zu können.

Hans-Jürgen Metzner





Rettungskette für Menschenrechte

■ Nichtregierungsorganisationen und Menschen aus Deutschland, Österreich und Italien hatten für den 18. September dazu aufgerufen, mit einer europaweiten Menschenkette ein Zeichen für Menschlichkeit, Menschenrechte und gegen das Sterben im Mittelmeer zu setzen: für die Schaffung sicherer Fluchtwege, die Bekämpfung der Fluchtursachen, einen humanen Umgang mit Menschen auf der Flucht, für die Unterstützung und Entkriminalisierung der zivilen Seentrotter*innen und ein europäisches Seentretungsprogramm.

Die evangelische Kirchengemeinde Leimen in Kooperation mit dem Verein Leimen ist bunt und der Ortsgruppe der SPD übernahm für das Teilstück Bruchhausen-Kirchheim die Patenschaft. In Sandhausen und Heidelberg waren ebenfalls Aktionen geplant. Gegen 12 Uhr versammelten sich Menschen am Ortseingang Bruchhausen. Es bildete sich eine Menschenkette mit

etwa 30 Personen auf dem Fahrradweg in Richtung Kirchheim.

Im Anschluss an die Aktion sammelten sich die Fahrradfahrer*innen, um in einem geordneten Korso bis zum Platz vor dem Garten der Mauritiuskirche zu fahren: Dort eröffnete Pfarrerin Natalie Wiesner die Abschlusskundgebung. Es sprachen Abdul Bari, Lars Castellucci und Ulrike Kessler. Mit einem Gebet von Papst Franziskus und einem Abschluss-Segen durch Pfarrerin Natalie Wiesner endete die Veranstaltung. An über 84 weiteren Standorten gab es an diesem Tag weitere Aktionen. Leider hat die Veranstaltung weder in Deutschland, Österreich noch Italien die mediale Reichweite bekommen, die sie verdient hätte. Der Wunsch der Menschen, die diese Menschenkette in Leimen vorbereitet haben, bleibt auch über die Bundestagswahl hinaus: dass kein Mensch auf der Flucht im Mittelmeer ertrinken muss.

Natalie Wiesner

Neues Wissen für die Zukunft



■ In der Küstenregion von Bangladesch, wo Aklima Begum (Foto) mit ihrer Familie lebt, sind die Folgen des Klimawandels so heftig zu spüren wie in kaum einer anderen Gegend der Welt. Jedes Jahr rasen mehrere Wirbelstürme über das Land, gefolgt von Flutwellen, die Boden und Grundwasser versalzen. Es mangelt an Wasser zum Trinken und zur Bewässerung der Felder, die Frauen verbringen mehrere Stunden am Tag damit,

zu den wenigen nutzbaren Brunnen zu laufen. Seit der Wirbelsturm Sidr im Herbst 2007 über ihr Leben gefegt war, kämpfte die Familie Tag für Tag ums Überleben. Aklima Begum war froh, wenn ihre Kinder abends nicht hungrig ins Bett gehen mussten. Das Meer hatte den Trawler und die Netze ihres Mannes geschluckt, sie hatten deshalb Kredite für ein neues

Schiff und neue Fangleinen aufgenommen, bloß damit im folgenden Jahr ein weiterer Sturm bei- des fortriss. Seitdem arbeitete ihr Mann als Tagelöhner auf Baustellen in der nächstgelegenen Stadt, doch was er abends nach Hause brachte, reichte kaum für drei Mahlzeiten am Tag, und erst recht nicht, um die Schulden zurückzuzahlen. Reis konnten sie auch nicht

mehr anbauen, das Salzwasser hatte ihr Ackerland unfruchtbar gemacht.

Seit 2012 hilft die Christian Commission for Development in Bangladesh (CCDB), eine Partnerorganisation von Brot und die Welt, den Menschen in der Küstenregion, ihre Lebensweise an die veränderten Klimabedingungen anzupassen. Mitarbeiter von CCDB brachten Aklima und ihrer Familie neues, salzresistentes Saatgut, vier Monate später ernteten sie den ersten Reis. Außerdem wurde die Familie mit einem Regenwassersertank unterstützt, der einen Filter aus Sand besitzt. Ein neuer Schutzraum bietet Unterschlupf, wenn ein Sturm droht. Gemüse, das auch ohne den versalzten Boden in Gefäßen wächst, bereichert die Mahlzeiten der Familie.

63. Aktion Brot für die Welt.
Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10100610060500500500
BIC: GENODED1KDB

Unsere Gemeinde ist Ihnen viel wert!

■ Im Sommer hatten wir Ihnen (siehe letzter Gemeindebrief) drei neue Projekte vorgestellt, die wir mit Ihrer Unterstützung durch den freiwilligen Gemeindebeitrag in den nächsten Monaten umsetzen möchten. Hier die bisherigen Ergebnisse (Stand 1.11.2021):

Projekt 1 – Familien unterstützen und begleiten – Angebot Familienpaten:

Für dieses Projekt zur begleitenden Unterstützung von Familien in unserem Familienzentrum durch ehrenamtliche Familienpaten sowie weitere Angebote für Familien haben Sie bisher € 650,00 gespendet.

Projekt 3 – Die Glocken der Mauritiuskirche

Zur Erhaltung und Pflege sowie für notwendige Reparaturmaßnahmen unserer historischen Glocken wurden bisher € 400,00 gespendet.

Beide Projekte laufen noch weiter und können weiterhin von Ihnen unterstützt werden. Wir werden Sie über die weiteren Fortschritte der Projekte informieren. Danke für alles, was Sie geben!

Projekt 2 – Spätsommernachtskino im Kirchengarten

Dieses Projekt ist abgeschlossen, lesen Sie dazu den Bericht von Hans-Jürgen Metzner in diesem Gemeindebrief. Sie haben für dieses schöne Projekt € 1.095,00 gegeben und vielen Menschen damit eine große Freude bereitet – herzlichen Dank dafür!

Dorothea Glaunsinger

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Leimen:

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

GEBURTSTAGSBESUCHE

Geburtstagsbesuche können - nach vorheriger telefonischer Absprache - wieder zu Hause stattfinden, natürlich im Rahmen der jeweils geltenden Coronaregeln.

SENIORENHEIME

Auch in unseren Alten- und Pflegeheimen gibt es ein regelmäßiges Gottesdienstangebot:

Dr. Ulla-Schirmer-Haus: Im 2-Wochen-Rhythmus um 16.00 Uhr in der Regel mit PfarrerIn i.R. Reinhard.

Pro Seniore: Jeder 3. Donnerstag des Monats um 16.00 Uhr mit Pfarrerin Hupas.

Bitte beachten Sie die dort jeweils geltenden Hygiene- und Schutzmaßnahmen.

FREUD & LEID



**Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken
über euch habe, spricht der HERR:
Gedanken des Friedens und nicht des Leides,
dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.**

Jeremia 29, 11

GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

28.11.	Gottesdienst 1. Advent	<i>Pfarrerin Hupas</i>
05.12.	Gottesdienst 2. Advent mit Möglichkeit zur Taufe	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
12.12.	Gottesdienst 3. Advent	<i>Prof. Dr. Michael Plathow</i>
19.12.	Gottesdienst 4. Advent	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
24.12.	14.30 Uhr Kleinkindgottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel im Philipp-Melanchton-Haus	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	18.00 Uhr Christvesper	<i>Pfarrerin Hupas</i>
	22.30 Uhr Christmette	<i>Pfarrerin Hupas</i>
25.12.	Gottesdienst 1. Christtag	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
26.12.	Gottesdienst 2. Christtag	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst Altjahresabend	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
02.01.	Gottesdienst 1. So. n. Christfest	<i>Pfarrerin Hupas</i>
09.01.	Gottesdienst 1. So. n. Epiphantias mit Möglichkeit zur Taufe	<i>Pfarrerin Hupas</i>
16.01.	Gottesdienst 2. So. n. Epiphantias	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
23.01.	Gottesdienst 3. So. n. Epiphantias	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kindergottesdienst	<i>Team</i>
30.01.	Gottesdienst letzter So. n. Epiphantias mit Abendmahl und Bezirksposaunenchor	<i>Pfarrerin Hupas</i>
06.02.	Gottesdienst 4. So. v. d. Passionszeit mit Möglichkeit zur Taufe	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
13.02.	Gottesdienst 3. So. v. d. Passionszeit	<i>N.N.</i>
20.02.	Gottesdienst 2. So. v. d. Passionszeit	<i>N.N.</i>
	11.30 Uhr Kindergottesdienst	<i>Team</i>
27.02.	Gottesdienst Estomihi mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	11.30 Uhr Krabbelgottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>

04.03.	19.00 Uhr Weltgebetstag von Frauen - Wales	<i>Kath. Kirchengemeinde</i>
06.03.	Gottesdienst Invocavit mit Möglichkeit zur Taufe; Beginn Predigtreihe zum Thema Veränderung	<i>Pfarrerin Hupas</i>
13.03.	Gottesdienst Reminiszenz (Predigtreihe)	<i>N.N.</i>
20.03.	Gottesdienst Okuli mit Abendmahl (Predigtreihe)	<i>N.N.</i>
	11.30 Uhr Kindergottesdienst	<i>Team</i>
27.03.	Gottesdienst Lätare (Predigtreihe)	<i>N.N.</i>
03.04.	Gottesdienst Judika Jubelkonfirmation mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	Ökumenischer Jugendkreuzweg	<i>Pfarrerin Hupas</i>
08.04.	18.30 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg	<i>Pfarrerin Hupas</i>
10.04.	Gottesdienst Palmsonntag mit Möglichkeit zur Taufe	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	11.30 Uhr Krabbelgottesdienst mit Möglichkeit zur Taufe	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
14.04.	19.00 Uhr Gottesdienst Gründonnerstag mit Tischabendmahl	<i>Pfarrerin Hupas</i>
15.04.	Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Hupas</i>
16.04.	Uhrzeit offen Gottesdienst zur Osternacht mit Möglichkeit zur Taufe für Jugendliche/Erwachsene	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
17.04.	8.00 Uhr Gottesdienst zum Ostermorgen	<i>Pfarrerin Hupas</i>
	Gottesdienst zum Ostersonntag mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
18.04.	Familiengottesdienst zum Ostermontag mit anschließendem Osterbrunch	<i>Pfarrerin Wiesner</i>

Die Gottesdiensttermine gelten vorbehaltlich nötiger Änderungen, falls die Situation sich ändert.
Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, in den Schaukästen oder im Pfarramt.

Hier geht's zum **Anmeldeformular** für unsere Gottesdienste:
<https://www.eki-leimen.de/>

WEIHNACHTEN IN ZEITEN VON CORONA

Auch Weihnachten wird dieses Jahr ganz anders aussehen als wir es gewohnt sind. Halten Sie sich auf dem Laufenden, wie wir dieses Jahr Weihnachten feiern können. Aktuelle Informationen bekommen Sie im Pfarramt und auf unserer Gemeindehomepage unter <http://www.ev-kirche-leimen.de/gottesdienste-weihnachten.html>

Dieser QR-Code führt Sie direkt dorthin.



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zur Zeit teilweise ausgesetzt, bitte informieren Sie sich im Pfarramt, wann und wie die Gruppen wieder starten.

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
Montag	Lauffreff	18.00	Sonia Cantos 0162-9363767 Christina Ammann 70 27 50
	Jugendarbeit (ab 13 J.)		Lisa Werner 0176 - 47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
Dienstag	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann 70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm 7 30 72
	Tanzkreis „Crossdancers“ (1., 2. und 4. Dienstag im Monat)	19.45	Wolfgang Gnant 0160 - 99 13 80 82
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller 7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling 76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm 7 24 10
Mittwoch	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag 82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
	Donnerstag Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch 90 68 632
	Seniorenkreis	14.30	Marion Süfling 76 94 90 ab 1.2.22
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler 0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner 7 81 72

DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

Förderverein Klingende Kirche:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50

BIC: GENODE61WIE

Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 50

BIC: GENODE61WIE



■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

Kompetenz und Service seit 1925



APPEL GmbH
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten
in Neu- und Altbau
Fassadenrenovierungen
Eigener Gerüstbau
Kunstharpuzte und
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de

**Jan
BITTLER** | Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

Beratung bei

- Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
- Testaments- und Vertragsauslegung
- Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
- Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
- Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c Tel.: 06221 / 7176007 www.erbrechtheidelberg.de
69126 Heidelberg Fax: 06221 / 7176008 info@erbrechtheidelberg.de

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

10 gute Gründe, die für unsere Immobilien-Profis sprechen!



Wir bieten
Kompetenz,
Orientierung
und Sicherheit



Wir kümmern
uns um den
Papierkram



Wir setzen
Ihre Immobilie
in Szene



Wir haben das
Netzwerk



Wir ermitteln
den Wert Ihrer
Immobilie



Wir schützen
Ihre Privatsphäre



Wir sind
günstiger als
Sie glauben



Wir helfen bei
Streitigkeiten
der Parteien



Wir haften für
Beratungsfehler



Wir sind Mitglied
im IVD

S-Immobilien Kraichgau GmbH

↑ Kaiserstraße 63
76646 Bruchsal

☎ 07251 77-3333

✉ info@s-immo-kraichgau.de



www.s-immo-kraichgau.de

«Liebe auf den ersten Klang»

Sander Vieth, Inhaber
und Geschäftsführer
Hörsysteme Vieth



Jetzt kennenlernen bei
Sander Vieth



Phonak Audéo™ Paradise

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1
69181 Leimen
Telefon: 06224 82 98 00
E-Mail: info@hoersysteme-vieth.de

A Sonova brand

PHONAK
life is on



WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.



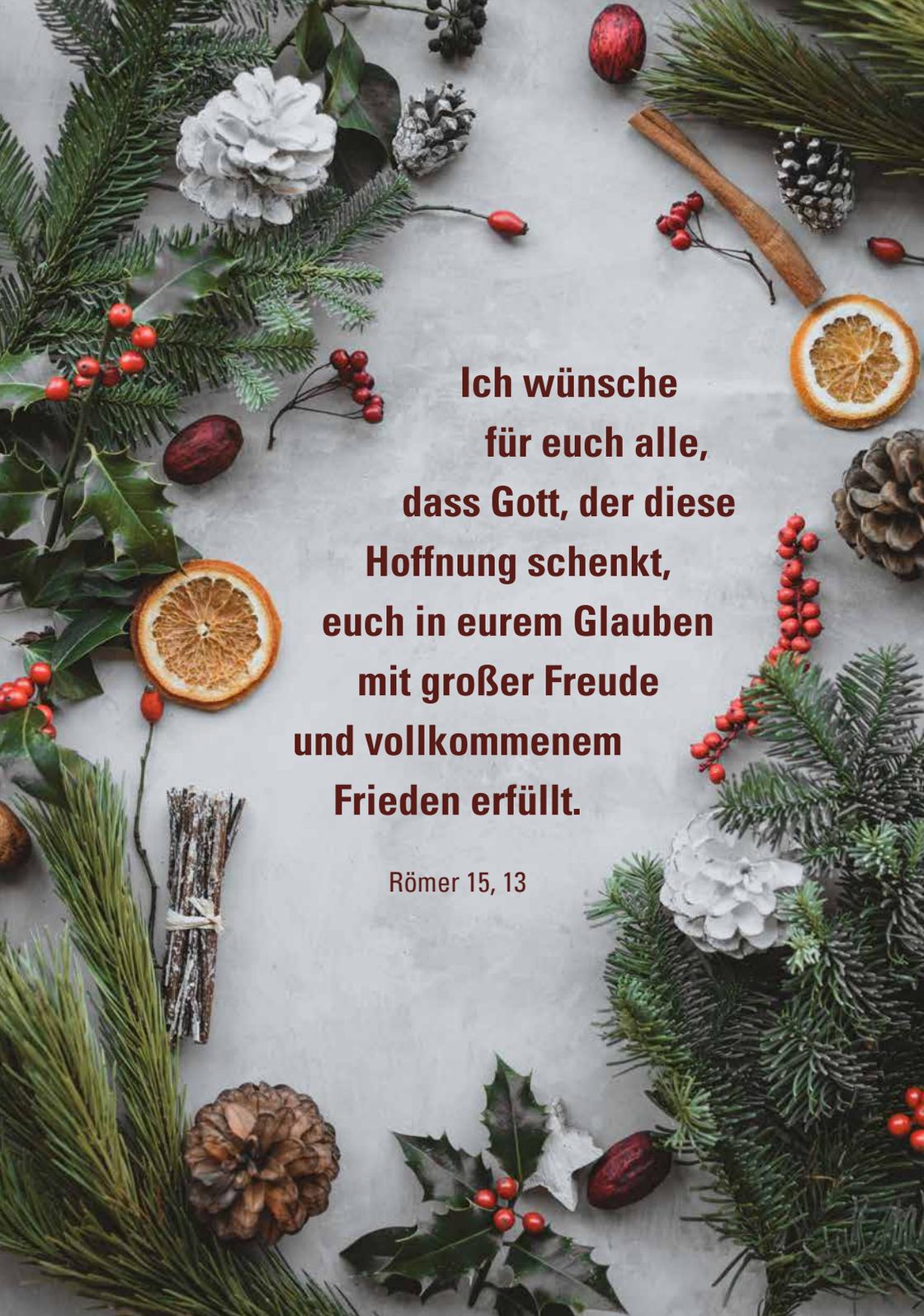
Wolfgang Müller & Julia Bittler

69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3

Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060

turm.apo.leimen@pharma-online.de

www.turm-apotheke-leimen.de



**Ich wünsche
für euch alle,
dass Gott, der diese
Hoffnung schenkt,
euch in eurem Glauben
mit großer Freude
und vollkommenem
Frieden erfüllt.**

Römer 15, 13